

Die Gründung des mpk geht auf eine Initiative von Max Rieger zurück. Mit dem Ziele, die Problemfreunde zu organisieren, lud er Problemkomponisten und Löser im Raum München und Umgebung zu einem ersten Treffen ein. Dieses fand am 25.5.1963 im Hotel Torbräu am Isartorplatz statt. In *Die Schwalbe* 05/1964, Seite 494, berichtet Max Rieger, dass "insgesamt 16 Problemfreunde diesem ersten Ruf folgten, darunter namhafte Komponisten wie Dr. Karl Fabel, E. M. H. Guttmann, Gerd Rinder, Baldur Kozdon, Erich Bartel u.a. sowie bekannte Löser wie Dr. Hans Augustin, Josef Steiner, Ludwig Graf, Wolf Roecker u.a.m. Gerade die Zusammensetzung: Komponisten und Löser schuf sofort eine äußerst anredende Atmosphäre, die sich über alle weiteren Treffen erhalten und vertieft hat. Es wurde einhellig beschlossen, die Treffen regelmäßig einmal im Monat durchzuführen." Und so trafen sich fortan die Münchner Problemfreunde an jedem letzten Samstag im Monat im 1. Stock des Hotels Torbräu. Dort fand dann auch die mit Unterstützung des Bayerischen Schachbundes organisierte Hauptversammlung der Schwalbe vom 31.10. bis 3.11.1968 statt. Nach Umbau des Hotels mussten der MSC 1836 und die Problemfreunde eine neue Bleibe suchen. Der erste Halt nach langer Zeit war das Café im Olympiastadion. Später traf sich der mpk häufig in den Wohnungen seiner Mitglieder oder alternativ im Brauhaus Dicker Mann. Dann gab der unvergessene Theo Steudel uns in seinem gastfreundlichen Haus eine regelmäßige Bleibe und nunmehr ist der Seniorenclub in Haar seit Jahren der Treffpunkt des mpk.

Georg Böller nennt in der Festschrift "*Der Bayerische Schachbund – Aufbruch in das dritte Jahrtausend*" 2000, weitere Namen aus der Gründungsphase des mpk, nämlich Dr. Hemmo Axt, Dr. Hönigschmid, Dieter Weiskopf und Dr. Ludwig Zagler.

Aus Anlass des 1jährigen Bestehens widmete Herbert Grasemann seine Spalte in den *Deutschen Schachblättern* Mai 1964 ganz dem mpk. Die dort publizierten Aufgaben stammten von Hans Augustin, Wolfgang Baumeister, Erich Bartel, Karl Fabel, Ludwig Graf, E. M. H. Guttmann, Baldur Kozdon, Eduard Kreuz, Karl Nießbeck, Gerd Rinder und Wolf Roecker.

Max Rieger organisierte damals mehrere Bayrische Problemmeisterschaften und 1972 den Länderkampf gegen Österreich. Weitere sollten später folgen, so Bayern-Schweiz 1984, Budapest-Bayern 1987, Bayern-Sachsen 1995 und die Städtekämpfe Berlin-München 1988 und Utrecht-München 1996.



Hotel Torbräu



Seniorenclub Haar

mpk-Blätter

v/2013

Mitteilungen des Münchner Problemkreises

(Nr. 82)

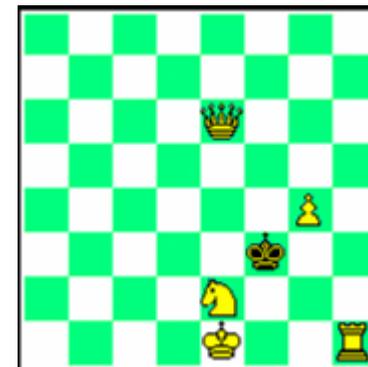
Im Regelfall trifft sich der mpk am zweitem Samstag im Monat ab 14 Uhr im Seniorenclub Haar e.V., 95540 Haar, Kirchenplatz 2. Gäste sind immer herzlich willkommen. Kontaktperson: Helmut Waelzel Tel. 08106/5746

50 Jahre Münchner Problemkreis (* 25.5.1963)

Unsere Jubilar: Günter Büsing * 3.5.1947

Kay Soltsien

10860 Fairy Chess Review X/1957



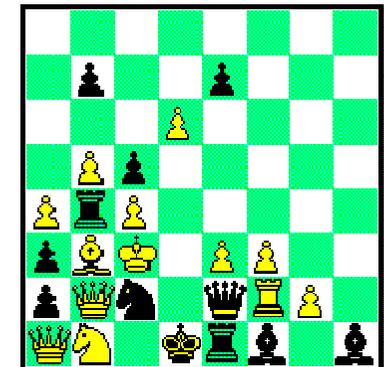
#1

(5+1)

Gerald Ettl

7854 feenschach IX-X/1999

1. ehrende Erwähnung



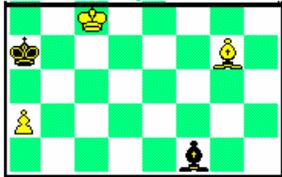
Letzte 22 Einzelzüge? (13+12)

1. 0-0# ist hier nur die Verführung. Denn es handelt sich um eine Scherzaufgabe für alle seitlich des Brettes sitzenden Kibitze. Wegen der falschen Felderfarben ist das Brett um 90 Grad gegen den Uhrzeigersinn zu drehen. Lösung 1. e8=S# !

R: 1. d5-d6 d6xSc5 2. Sd3-c5 h2-h1=L 3. Sc1-d3 h3-h2 4. Sd2-b1 h4-h3 5. Se4-d2 h5-h4 6. Sg3-e4 h6-h5 7. Sf5-g3 h7-h6 8. Sd4xBf5 f6-f5 9. Db1-a1 Sa1-c2 10. Sc2-d4+ f7-f6 11. Kd4-c3 Kd2-d1

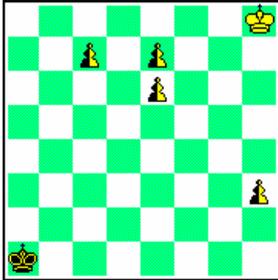
Alle heutigen Urdrucke sind dem mpk zum 50. Jahrestag gewidmet

591 Wolfgang Erben



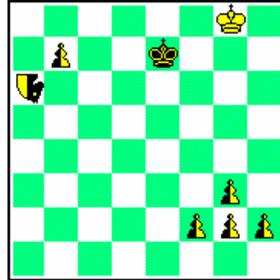
s#2 (3+2) C+
Torusschach

592 Norbert Geissler



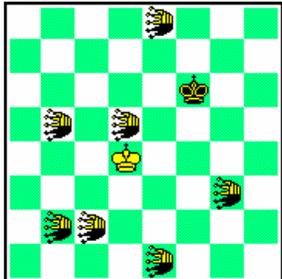
h#3* (1+1+4) C+
Couscous Circe

593 Norbert Geissler



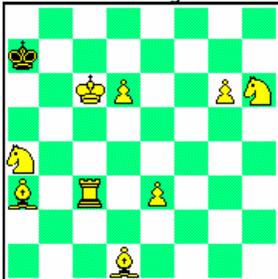
h#2½ (1+1+6) C+
Platzwechselcirce

594 Wilfried Neef



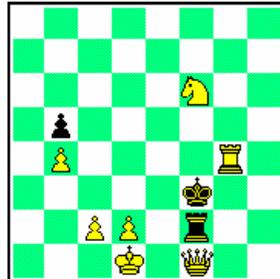
h#2½ 2 Lös (1+1+7) C+
7 neutrale Randschweine

595 Rolf Kohring



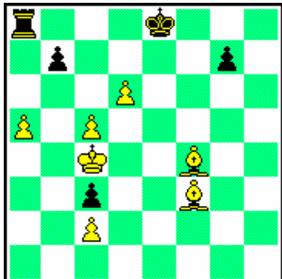
ser-h#50 (9+1) C+

596 Frank Müller



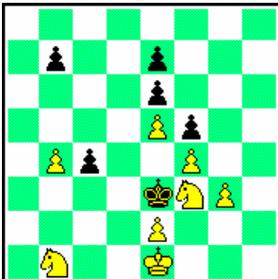
s#8* (7+3) C+

597 Alexandr Semeneko



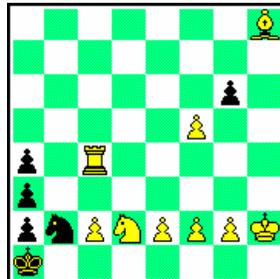
ser-h#17 (7+5) C+
Alphabetschach invers

598 Gerald Ettl



#9 (8+6) C+

599 Dieter Werner



#4 (9+6) C+

Alphabetschach invers: wie Alphabetschach, jedoch mit umgekehrter Zugreihenfolge (h8, h7, h6 statt a1, a2, a3).

Randschwein: Dame, deren Zug aber stets von einem Randfeld auf ein Nicht-Randfeld (oder umgekehrt) führen muss.

Nr. 582 (Waelzel & Geissler) 1.- Da6[+sBb7] 2. b5 Da3[+sBa6][+sKa5]# und 1.- Da7[+sBb7] 2. b6 Da4[+sBa7][+sKa6]#. BS: "Schöner Einsteiner-Zwilling mit Einfach- und Doppelschritt des sB und märchenschachtypischen Chamäleon-Echo. Ist es ein Ideal matt? Der sBa6 (in der Lösung mit dem Doppelschritt) ist notwendig, denn ohne ihn wäre es kein Matt. Und die wDa3 deckt a6 ja nicht, wenn der sK dorthin zieht."

Nr. 583 (Thoma) 1. Kf1 c4 2. bxc4[+nBc7] c8=nT 3. nTh8 nTh4 4. nTxc4[+nBc7] c8=nD 5. nDg4+ nDxc4[+nTa1]#, 1. Kh1 Kf2 2. Kh2 b6 3. c1=nT nTb1 4. nTxb6[+nBb7] b8=nL+ 5. nTd6 nLxd6[+nTh1]#, 1. c1=nS b6 2. nSd3 b7 3. nSf4 b8=nD 4. nDh8 nDc8 5. nDh3+ nSxh3[+nDd1]#. Mit nur zwei neutralen Bauern wird hier eine beachtliche Allumwandlung vorgeführt. Gefiel mir gut, fand aber leider keinen Kommentator. Dafür reklamierte BS eine NL, die noch zu prüfen ist.

Nr. 584 (Grushko) 1. f1=D H[xe3]e4-e3+ 2. Dd3[+sBc5] H[xc5]b6-b5 3. Kb2[+sBb4] H[xd3]e2-e6 4. Ka3[+sDc4] H[xc4]b3-a2# und 1. Kb4 H[+f2]g2-g1 2. Ka3[+sBe1=sD] H[xe3]e4-d3 3. Dd2[+sBd4] H[xd4]d5-d4 4. Db2[+sBb4] H[xb2]a1-a2#. Zwei völlig verschiedene Wege zum leider gleichen Mattbild. Alles in allem wohl etwas zuviel Zauber, um diesen Wenigsteiner attraktiv zu finden. Die Kombination aus Take&Make, Circe Parrain und der Heuschrecke macht einem schwindelig im Kopf. Bei mir blieb da die Ästhetik auf der Strecke. WS: "... nur mit Co lösbar."

Nr. 585 (Kohring) 1. Lg3 2. Sh3 3. Sg4 4. Lh5 5. Kf6 6. Lh7 7. Ka1 8. Sf6 9. Sb2 10. La2 Sc2#. Autor: "Wenigsteiner mit überwiegend Annanschach-spezifischen Zügen bzw. Effekten; Ideal matt." Für WS war es ein "witziger Transport des sK in die entfernte Ecke." Zurückhaltend BS: "... und man hätte sich gewünscht, dass es eine zweite Phase gibt. So einfach ist es aber nicht: ich habe es ohne Erfolg probiert."

Nr. 586 (Bartel) a) 1. Kg2 Af1 2. a8=M Af3 3. Mf4 Mg3+ 4. Kh1 Ag2#. b) 1. a8=A Kg6 2. Ag4 Kh7 3. Kg3 Mf2 4. Kh3 Ag3#. Mit exotischen Getier kommt unser Augsburger Altmeister daher und demonstriert ein altes Lieblingsthema: Umwandlungen nur in Märchenfiguren mit einem Mattwechsel als Beigabe. Für BS war dies "schwer zu durchschauen."

Nr. 587 (Neef) a) 1.- Td2 2. Te2 Kxe2 3. Kg6 Kf3 4. Kh5 Kf4 5. Kh4 Th2# und b) 1.- Td8 2. Te2 Kxe2 3. Kg6 Kf3 4. Kh5 Kf4 5. Kh4 Th8#. Die beiden Abspiele sind doch recht ähnlich. Beide verbindet die Frage: Wohin mit dem weißen Turm, wie auch BS feststellte: "Der wTurm hat in beiden Fällen kein anderes Feld auf der 2. Reihe." Und WS gestand: "Besonders der Turmzug nach d8 hat mir Schwierigkeiten bereitet." Perfekte Zusammenfassung von MR: "In beiden Zwillingen gibt es überraschenderweise jeweils nur einen einzigen unschädlichen Einleitungszug, wobei jener in b), der den mattgebenden Turm auf die andere Seite führt, besonders verblüfft."

Nr. 588 (Sphicas) 1. De4 2. f4 3. f5 4. f6 5. f7 6. f8=L 7. Lc5 8. Lg1 9. Kc2 10. Kb1 11. d4 12. d5 13. d6 14. d7 15. d8=L 16. Lf6 17. La1 a2#. Zweifacher Exzelsior jeweils mit Läuferumwandlung. Nicht nur für WS war dies ein "toller Serienzüger mit unerwarteten Matt durch den sBa3." Der mpk freut sich auf weitere Kostproben von GPS.

Die Lösungen der Nr. 589 und 590 folgen wegen Platzmangel später. Es kommentierten: Manfred Rittirsch (MR), Bernd Schwarzkopf (BS) und Wilfried Seehofer (WS). Den unentwegten Kommentatoren meinen Dank!